Universität Zürich[UZH]

Stadtbegrünung und Stadtklima in der Schweiz

Wie werden Grünflächen in Deutschschweizer Städten von Personen im Alter zwischen 20-30 Jahren wahrgenommen?

Im Rahmen eines humangeographischen Projekts der Universität Zürich wurde untersucht, welche Rollen Grünflächen in Schweizer Städten für dessen Bewohner*innen spielen. Um dieser Thematik auf den Grund zu gehen, wurden verschiedene qualitative, sowie quantitative Analysetechniken angewandt, wie die Diskursanalyse, Beobachtung im Feld, sowie auch Auswertungen von Interviews und Online-Fragebögen. Als Grünflächen wurden neben grösseren Parks und Grünanlagen auch Vertikalbegrünungen und lokal begrünte Flächen verstanden.

Grünes Klima – von 1987 bis heute

Klima und städtische Grünflächen sind stark diskutierte Themen in der schweizerischen Medienlandschaft. Um zu analysieren, wie sich der mediale Diskurs in den vergangenen rund 30 Jahren verändert hat, haben wir uns auf die Neue Zürcher Zeitung (NZZ) als national gelesene Zeitung mit liberal-bürgerlicher Haltung fokussiert.

Stadtbegrünung und Klima werden schon lange in den Medien diskutiert und wurden nicht erst in jungen Jahren zum Thema: «Seit den 1970er Jahren legt die Stadt zunehmend Vorgaben für den Grünraum fest» (NZZ, 2007). Besonders auch, weil die zunehmende Begrünung von Städten das Klima, zumindest lokal, verbessern soll.

Über die Jahre hat sich die Fülle an publizierten Artikeln in der NZZ verändert: Während man im Archiv von den Jahren 1987 bis Anfang der 2000er nur vereinzelt Artikel findet, nimmt die Anzahl seither stark zu. Die Berichterstattung ist seit jeher überwiegend positiv.

«Spätestens seit dem Hitzesommer 2018 ist das Thema auch in der Stadtzürcher Politik virulent» (NZZ, 2019).

«Mehr Natur liesse sich auch auf die Dächer der Stadt holen» (NZZ, 2002).

«Grünflächen tragen entscheidend zu einem angenehmen Stadtklima bei» (NZZ, 1994).

Nutzung und Wahrnehmung von Grünflächen

Via Online-Umfrage und qualitativen Interviews wurde die Bedeutung von Grünflächen in Deutschschweizer Städten erfragt. Bei den qualitativen Interviews wurden insbesondere die entschleunigende und beruhigende Wirkung der Grünflächen erwähnt. Zudem würde durch Begrünung auch das Stadtbild aufgewertet und besonders die Ästhetik einer Stadt wurde als wichtig empfunden.

Die Online-Befragung ergab ein ähnliches Resultat. Dadurch wurde deutlich, dass Grünflächen eine besondere Erholungsfunktion zugeschrieben wird. Die Nutzung der Grünflächen reicht dabei vom gemütlichen Freunde treffen bis hin zum Sporttreiben. Hier konnten signifikante Unterschiede zwischen den Geschlechtern festgestellt werden: Frauen stuften dabei die Möglichkeit des Sporttreibens und der Erholung als relevanter ein als Männer. Des Weiteren wurde analysiert, welche Faktoren die Studierenden, als Teilgruppe der befragten Personen, auf Grünflächen als störend empfinden. Dabei konnte beispielsweise festgestellt werden, dass laute Kinder mehrheitlich nicht als störend wahrgenommen werden, im Gegensatz zu fehlender Sauberkeit (Abb. 1).

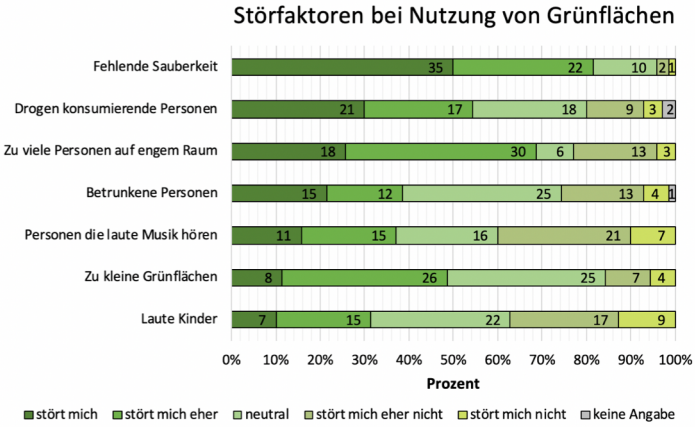

Abb. 1: Angaben von Studierenden zu verschiedenen Störfaktoren

Fazit

Generell werden Grünflächen in Schweizer Städten als sehr positiv wahrgenommen. Besonders als Erholungs- und Entspannungsort werden Grünflächen oder Grünanlagen geschätzt. Viele Tätigkeiten auf Grünflächen werden als beruhigend empfunden, unabhängig von der spezifischen Nutzung. Auch stadtklimatische Vorteile wie Kühlung und eine Steigerung der Biodiversität werden thematisiert und als positive Elemente betrachtet.

Abb. 2: Irchelpark

Quellen: Eigens erarbeitete Daten im Rahmen des Humangeographischen Moduls GEO242, FS20

Abb. 1: Eigene Darstellung, Abb. 2: Irchelpark. URL: <https://www.stadt-zuerich.ch/ted/de/index/gsz/naturerleben/parkundgruenanlagen/parkanlagenvonaz/irchelpark.html#&gid=1&pid=1>(Stand: 08.06.2020).

NZZ 2019: Hudec, Jan & von Ledebur, Michael & Baumgartner, Fabian: Der Schattenplan – wie sich die Stadt Zürich vor Hitzewellen schützen will, Ausgabe vom 26. Juni. NZZ 2007: Werner, Catrina: Vorgaben für Bauprojekte in der «Grün-Stadt» Zürich, Ausgabe vom 22. Juli. NZZ 2002: Zürich soll vermehrt spriessen und grünen, Ausgabe vom 29. April. NZZ 1994: Der Natur im Quartier zum Durchbruch verhelfen, Ausgabe vom 4. Mai.

Autorinnen: Annina Ardüser, Sarah Bühler, Iva Caluori, Annika Drews und Giulia Galati

Kontakt: annina.ardueser@uzh.ch

Datum 09.06.2020